

Einst liebte sie aus vollem Herzen  
Doch mit der Liebe kamen die Schmerzen  
Sie, die jedem Mann betört  
Ihr Liebster ließ sie unerhört  
Ihr Wille brach, sie ließ ihn ziehen  
Doch mit ihm war all das dahin  
Was sie ans Leben glauben ließ  
Was blieb, war Bitternis

Ein blaues Band liegt ihr zu Füßen  
Um scheinbar sanft sie zu umfließen  
Ein goldenes säumt ihr Gesicht  
Von weitem hell, verführerisch  
Sie lässt ihr Klagelied erklingen  
Es raubt all jenen ihren Sinn  
Betört von diesen Klängen  
Zieht es sie zu den Klippen hin

Die Königin aus Stein  
Thront dort am Fels allein  
Ihr Klagelied im Wind  
Halbt durch ihr Labyrinth  
Die Königin aus Stein  
Thront dort am Fels allein  
Die Welt steht still und lauscht  
Wenn sie es will!

Auf ihrem Weg am Rhein entlang  
Erlag sie schließlich jenem Bann  
Der dem Wasser innewohnt  
Stürzte sich dort in den Tod  
Man sagt, sie lässt dort Perlen regnen  
Aus ihren Haar - wem sie begegnen  
Der sinkt ins Wasser wie ein Stein  
Nimmt ihren Fluch dort mit hinein

Die Königin aus Stein  
Thront dort am Fels allein  
Ihr Klagelied im Wind  
Halbt durch ihr Labyrinth  
Die Königin aus Stein  
Thront dort am Fels allein  
Die Welt steht still und lauscht  
Wenn sie es will!